

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	38 (1931)
Heft:	12
Rubrik:	Spinnerei : Weberei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Oktober 1931

Konditioniert und netto gewogen		Oktober		Jan./Okt.	
		1931	1930	1931	1930
		Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin		1,047	2,288	19,797	22,134
Trame		314	1,097	6,414	8,040
Grège		5,569	9,466	69,973	78,857
Divers		24	123	201	7,988
		6,954	12,974	96,385	117,019
Kunstseide		995	60	12,532	1,214
Unter- suchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- zät und Stärke	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin .	630	—	80	80	—
Trame . .	184	—	—	—	—
Grège . .	2,790	—	20	40	—
Schappe .	—	20	—	140	—
Kunstseide	409	11	48	40	—
Divers . .	—	—	10	—	—
	4,013	31	158	300	—
Brutto gewogen kg —.—					
BASEL, den 31. Oktober 1931.			Der Direktor: J. Oerfli.		

Weltbörsen. Denn da die Seidenindustrie gezwungen ist, sich mit dem für die Erzeugung notwendigen Rohmaterial etwa sechs Monate früher einzudecken, sind die gegenwärtig auf Lager befindlichen Waren noch aus teuren Rohstoffen hergestellt, während andererseits die Industrie ihre Fertigwarenpreise der Bewegung der Rohstoffpreise anpassen mußte. Allerdings beginnen sich die Lagerbestände gegenwärtig — eine Folge des letzten Streiks — etwas zu lichten und in manchen Farben oder Dessins macht sich ein leichter Warenmangel bemerkbar. Die Umsätze betragen etwa 30% der Vorjahresumsätze. Die Stimmung ist recht pessimistisch und die Aussichten für die nächsten Monate werden ungünstig beurteilt. Relativ günstig liegen die Zahlungsverhältnisse. Erstklassige Kundschaft erhält Ware gegen 90tägigen Wechselkredit. Die weniger zuverlässige Kundschaft muß hingegen Barzahlung leisten.

Dr. F. S.

Zerfall des polnischen Baumwollspinnerkartells. Das vor einigen Monaten geschlossene polnische Kartell, das etwa 90 Prozent der polnischen Baumwollproduktion umfaßte, ist durch den Austritt der sieben größten Spinnereien gesprengt worden. Im Dezember soll der Betrieb der Baumwollspinnereien um weitere 8 auf 32 Wochenstunden eingeschränkt werden. Falls die Lagerbestände auch weiter zunehmen, will man die Arbeitszeit noch mehr einschränken.

P. P.

Tschechoslowakei

Auswirkungen der Währungsschwierigkeiten Europas auf die Textilindustrie. Die tschechoslowakische Textilindustrie hat unter der gegenwärtigen handels- und währungspolitischen Lage Europas sehr zu leiden, insbesondere in den Beziehungen zu ihren zwei besten Abnehmern Deutschland und England stellen sich außerordentliche Schwierigkeiten ein. Die Textilizölle wurden seit Juli dieses Jahres von 19 Staaten, die bisher insgesamt 38% des tschechoslowakischen Textilexports aufnahmen, erhöht. Die Einführung der Zwangsbewirtschaftung der Devisen in einzelnen Ländern (nach diesen Gebieten gingen im Jahre 1930 47 1/2% der tschechoslowakischen Textilausfuhr) bedeutet für den Textillabsatz der Tschechoslowakei eine schwere Gefahr, umso mehr, als im Lande selbst die Handhabung der Devisenordnung ohne Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Ausfuhr geschieht. So führen die Absatzeinschränkungen in der Textilindustrie zwangsläufig zu neuerlichen Betriebsreduktionen; die bisherige etwa 40prozentige Ausnützung der Leistungsfähigkeit der Betriebe muß infolgedessen eine weitere 15prozentige Kürzung erfahren. — Das Abgehen Englands vom Freihandelssystem wird der tschechoslowakischen Textilausfuhr einen weiteren großen Absatzverlust verursachen, denn England ist der zweitgrößte Abnehmer tschechoslowakischer Textilwaren und nimmt etwa 11% der Gesamttextilausfuhr auf. P. P.

Stillelegung mährischer Seiden- und Baumwollfabriken. Die Seidenfabrik I. Eisenberger & Co. in Mährisch-Trübau muß ihren Betrieb mangels Aufträgen stilllegen. Ferner wird der Betrieb der Firma Abeles & Co. eingestellt. Mehrere andere mährische Fabriken, hauptsächlich Seiden- und Baumwollfabriken werden folgen.

P. P.

Rumänien

Neue Seidenwebereien. In der letzten Zeit wurden in Bukarest zwei neue Seidenwebereien gegründet. Die eine derselben wurde unter der Firma Remida S. A. R. mit einem Kapital von 3 Millionen Lei gegründet. Die Hauptaktionäre sind: A. Berlin (Paris) 1 Million Lei, M. Berlin (Paris), 800,000 Lei, Adolf Ganz 1 Million Lei. Die andere Gesellschaft ist die Reccord-Industrie-Textilia S. A. mit einem Aktienkapital von 1 Million Lei. Hauptaktionäre sind: S. Adlersberg, J. Adlersberg, B. Mendelowitsch und M. Heißler.

P. P.

SPINNEREI - WEBEREI**Die Berechnung des Quadratmetergewichtes einer Ware mit Hilfe eines Nomogrammes**

Die Berechnung des Quadratmetergewichtes einer Ware kommt in der Praxis sehr häufig vor, und so einfach auch an und für sich diese Berechnung ist, so bedingt sie doch immerhin einige Rechenarbeit, die als lästig empfunden wird. Wenn man versteht mit dem Rechenschieber umzugehen, so kann man sich diese Rechnung außerordentlich vereinfachen, es bleibt nur noch der Nachteil übrig, daß auch dann noch eine Addition auszuführen ist, die man bekanntlich mit dem Rechenschieber nicht erledigen kann. Ganze Tabellen anzulegen erfordert eine große Rechenarbeit und sie sind wohl auch selten durchgeführt worden, weil vor allem die Differenzierung nach der Einarbeitung recht groß ist. Es dürfte deshalb gerechtfertigt sein, die Lösung in einem für praktische Zwecke genügend genauen Nomogramm zu suchen. Es ist nun nicht der Zweck dieser Zeilen, ein bis in alle Einzelheiten durchgezeichnetes Nomogramm mitzuteilen, sondern es soll in großen Zügen geschildert werden, wie man ein derartiges Diagramm in der Praxis leicht anfertigen kann. Auf eine genaue mathematische Ableitung sei ebenfalls verzichtet, es

mag genügen zu zeigen, wie man vorzugehen hat, um ein Nomogramm für einen bestimmten Fall der Praxis innerhalb der gewünschten Numerierungsart, Fadendichte, Einarbeitung usw. zu entwerfen.

Bei Aufstellung der zur Berechnung des Quadratmetergewichtes einer Ware notwendigen Formel geht man davon aus, daß das Gewebe aus dem Gewicht der Kette und des Schusses besteht. Im allgemeinen, wenn man von der Numerierung der Seide und Kunstseide absieht, gilt:

$$\text{Nummer} = \frac{\text{Länge}}{\text{Gewicht}}$$

oder aber wenn man, wie in dem vorliegenden Falle das Gewicht wissen will:

$$\text{Gewicht} = \frac{\text{Länge}}{\text{Nummer}}$$

Für die metrische Numerierung wird die Länge in Metern und das Gewicht in Gramm angegeben. Nehmen wir eine Warenbreite von einem Meter an und die Fadendichte pro

cm, so haben wir eine Fadenlänge auf einen Quadratmeter Ware in der Schuß- bzw. Ketttrichtung von — Fadendichte pro cm · 100 — und damit ergibt sich das Gewicht dieses Fadens zu

$$\text{Gewicht der Kette} = \frac{\text{Fadendichte in der Kette pro cm} \times 100}{\text{metrische Nummer}}$$

und für den Schuß:

$$\text{Gewicht des Schusses} = \frac{\text{Fadendichte im Schuß pro cm} \times 100}{\text{metrische Nummer}}$$

Bei beiden Formeln haben wir die Einarbeitung außer Acht gelassen. Für das Entwerfen ist es am vorteilhaftesten, wenn sie erst berücksichtigt wird, nachdem die Gewichte aus den beiden obigen Formeln berechnet sind, weil dadurch das Ncmogramm sich leichter herstellen läßt, und man besser die verschiedenen Einarbeitungen ablesen kann.

Das Gesamtgewicht der Ware setzt sich ohne Einarbeitung zusammen aus:

$$\text{Gewicht der Ware} = \frac{\text{Kettichte} \times 100}{\text{metr. Nummer}} + \frac{\text{Schußichte} \times 100}{\text{metr. Nummer}}$$

oder unter Berücksichtigung der Einarbeitung: Gewicht der Ware = wirkliches Kettgewicht + wirkliches Schußgewicht, wobei das wirkliche Gewicht aus dem theoretischen + Einarbeitung gewonnen wird. Diese Formeln gelten zunächst nur für die metrische Numerierung, sie können aber leicht durch die bekannten Umrechnungszahlen auch mit anderen Nummernarten angewendet werden. Es gilt z.B. für englische Baumwollnummer:

$$\text{Metrische Nummer} = \frac{\text{engl. Nummer}}{0,59}$$

damit erhält man dann die Formeln:

$$\text{Gewicht der Kette} = \frac{59 \times \text{Fadendichte pro cm}}{\text{engl. Nummer}}$$

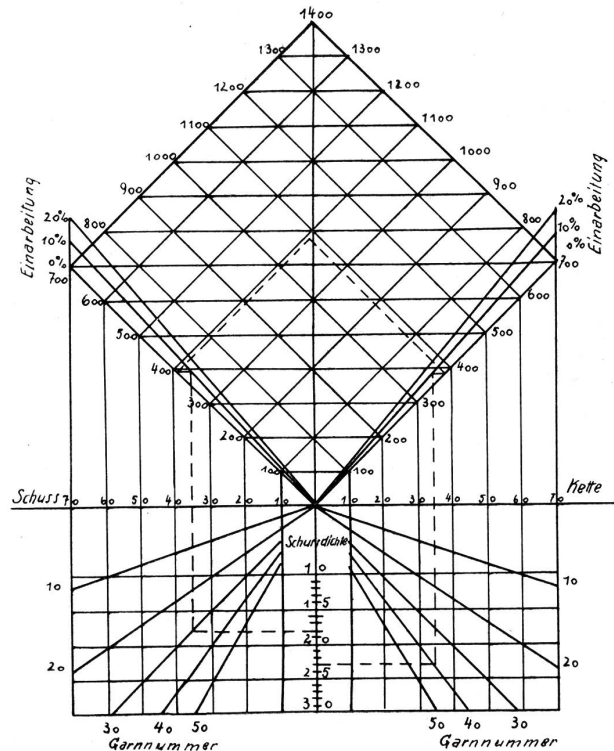
und für den Schuß:

$$\text{Gewicht des Schusses} = \frac{59 \times \text{Fadendichte pro cm}}{\text{engl. Nummer}}$$

Nach diesen Ausführungen wollen wir nun zum Entwerfen eines Diagrammes übergehen. Die beiden Formeln für das Gewicht des Schusses und der Kette sind ihrem Aufbau nach vollkommen gleich, weshalb für beide gleiche Diagramme gelten, Wir nehmen, um an Arbeit zu sparen, käufliches Millimeterpapier. In der beigegebenen Zeichnung ist auf die kleine Unterteilung der Deutlichkeit halber verzichtet worden, es sind nur die groben Zehnerteilungen angegeben. Wenn aber das Diagramm größere Genauigkeit und leichtere Handhabung besitzen soll, so muß unbedingt eine feinere Einteilung gewählt werden. Wir ziehen ein Achsenkreuz, so daß die gesamte Fläche in vier Felder eingeteilt ist. In den beiden ersten, unter dem Strich „Kette-Schuß“, soll die Errechnung des Schuß- und Kettgewichtes aus Fadendichte und Garnnummer ohne Berücksichtigung der Einarbeitung erfolgen. Diese Umrechnung geschieht folgendermaßen:

Auf der Achse Schuß-Kette, also wagrecht, tragen wir das Gewicht in beliebigen Einheiten ab. In der Zeichnung z.B. sind 10 gr. = 10 Einheiten = 10 mm. Abwärts tragen wir dazu auf der senkrechten Achse die Fadendichte in cm ein, und zwar bedeuten 2 mm = 1 Einheit, so daß z.B. die Linie für 20 Fäden pro cm in 40 mm Entfernung vom Nullpunkt liegt, usw. Da die Berechnung für Kette und Schuß vollständig gleich ist, haben wir nach der anderen Seite, also nach links von dem oben beschriebenen Netz vom Nullpunkt beginnend, das Gewicht für den Schuß aufgetragen und desgleichen auch die Fadendichte nach der Schußseite hindurchgezogen, sodaß nunmehr zwei Netze entstehen, die völlig gleichartig sind, nur liegen die Fadendichten auf einer gemeinsamen Achse. Jetzt müssen wir noch die Garnnummern in das Diagramm einzeichnen. Es sind dies gerade Linien, die alle durch den Nullpunkt gehen. Wie die Zeichnung lehrt, verlaufen sie scheinbar in ganz ungleichmäßigen Abständen. Man findet diese Linien durch Festlegung irgend eines Punktes, der möglichst weit vom Nullpunkt entfernt liegt. Nachstehend sei gezeigt, wie man diesen Punkt, durch den man die Linien für die Garnnummern zieht, errechnet. Man nimmt die Formeln für die Berechnung des Gewichtes von Kette und Schuß zuhelfe, setzt darin eine beliebige Fadendichte und Garnnummer ein, für die man die gerade Linie zeichnen will und berechnet daraus das dazugehörige Gewicht. Wenn aber Gewicht und

Fadendichte bekannt sind, so ist in dem Diagramm auch eindeutig der gesuchte Punkt zu ermitteln, durch den man die Linie ziehen muß, und die dann für die Garnnummer den Zusammenhang zwischen Gewicht und Fadendichte ganz von selbst angibt. Ein Beispiel mag dies erläutern. Angenommen, es soll die Linie für die englische Baumwollnummer 40 ge-



funden werden. Man wählt irgend eine Fadendichte z.B. 30 und errechnet nun das Gewicht nach der Formel:

$$\text{Gewicht} = \frac{59 \times \text{Fadendichte}}{\text{engl. Nummer}} = \frac{59 \times 30}{40} = 44,3 \text{ g}$$

Jetzt sucht man auf der Gewichtsachse 44,3 auf, geht senkrecht hoch bis zum Schnitt durch die Fadendichte 30 und findet so einen Punkt, den man mit dem Nullpunkt verbindet und diese Linie charakterisiert ein für allemal die Garnnummer 40. Will man z.B. für eine andere Fadendichte das Gewicht für die Garnnummer 30 wissen, so sucht man die Fadendichte auf, geht wagrecht herüber bis zum Schnitt mit der soeben gefundenen geraden Linie für Nummer 30 und geht senkrecht herunter bis zur Gewichtsachse, an der man jetzt das dazugehörige Gewicht der Kette ablesen kann. Es ist wohl selbstverständlich, daß man in das Diagramm alle Nummerngeraden einträgt, die praktisch für den Betrieb in Frage kommen. Ein Wort möge noch für solche Linien gesagt werden, die wie z.B. für Garnnummer 10 in dem vorliegenden Diagramm nicht die Fadendichte schneiden. Man findet in diesem Falle den Punkt, durch den man die Gerade zu ziehen hat einfach dadurch, daß man in die Formel nicht die Fadendichte 30, sondern eine niedrigere, etwa 10 einsetzt, dann erhält man:

$$\text{Gewicht} = \frac{59 \times \text{Fadendichte}}{\text{engl. Nummer}} = \frac{59 \times 10}{10} = 59 \text{ g}$$

Man geht bei 59 gr. hoch bis zum Schnitt mit der Fadendichte 10 und schon ist der Punkt für die Nummer 10 gefunden. Damit der Leser schließlich nicht unnötige Rechnungen ausführt, sei noch darauf hingewiesen, daß beim Berechnen der anderen Punkte für die Garnnummern 12, 20, 24 usw. je nachdem mit welchen man es im Betrieb zu tun hat, einfach die Fadendichte genau so groß wie die Garnnummer wählt, dann kann man die Rechnung im Kopfe ausführen, da sich dann die Fadendichte und die Garnnummer kürzen und immer die Zahl 59 herauskommt, d.h. auf der Gewichtsachse 59 liegt der gesuchte Punkt für Nummer 12 auf Fadendichte 12, für Nummer 20 auf Fadendichte 20 usw.

Schwierigkeiten bereitet also das Aufsuchen der Punkte für das Ziehen der geraden Linien für die verschiedensten Garnnummern nicht. Es ist selbstverständlich, daß wir in beiden Diagrammen, also für Kette und Schuß, die Nummergeraden

einzeichnen müssen. Damit haben wir einen Teil der Aufgabe gelöst. Jetzt gilt es noch die Einarbeitung zu berücksichtigen und die Addition von Schuß- und Kettgewicht vorzunehmen. (Schluß folgt)

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Mit Zirkular No. 351a bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel **Neolanswarz WA extra** (zum Patent angemeldet) den ersten schwarzen Farbstoff, welcher, sauer gefärbt gute walk- und lichtechte Färbungen ergibt, in den Handel. Neolanswarz WA extra zeigt neben guter Walk-echtheit und vorzüglicher Wasch-, Dekatur-, Schweiß-, Alkali- und Säureechtheit sehr gute Lichtechtheit, geringe Metall-empfindlichkeit und gutes Egalisieren. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Leisten und Effekte aus Baumwolle, Viskose, Acetatseide in Wollstücken, Trikotagen und Strumpfwaren reserviert werden.

Die Cibacetfarbenreihe der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel hat durch die Aufnahme von **Cibacetblau BR** Pulver eine Erweiterung erfahren (Zirkular No. 366). Gegenüber dem älteren, hervorragend lichtechten Cibacetblau B Pulver besitzt der neue Farbstoff ein besseres Zieh- und Egalisiervermögen. Am künstlichen Licht ist wie bei den älteren Marken kein Nuancenumschlag festzustellen.

Mit Zirkular No. 367 bringt die gleiche Gesellschaft drei weitere Textilhilfsprodukte in den Handel, die Handelsmarken **Sapamin A (pat.)**, **Sapamin CH (pat.)**, **Sapamin MS (pat.)**. Es sind dies stark setzende und schäumende Produkte von neutraler Reaktion. Sapamin CH und Sapamin A sind besonders für saure und schwach saure Bäder geeignet, während Sapamin MS sowohl in saurer als auch in alkalischer Lösung zur Anwendung gelangt. Selbst kochende Säuren verändern die Sapamine nicht. Eine besonders wertvolle Eigenschaft der Sapamine ist ihre Beständigkeit gegen Metallsalze. Im Gegensatz zu den bekannten Netzmitteln werden sie durch Erdalkali oder Schwermetallsalze nicht ausgefällt (Kalksalze, Bittersalz, Aluminiumsulfat, Kupfersulfat etc.).

Die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel hat drei neue Chlorantinitfarbstoffe aufgenommen: **Chlorantinitlichtorange TGLL pat.**, **Chlorantinitlichtorange T3RL pat.**, **Chlorantinitlichtorange T4RL pat.** Gegenüber den älteren Marken TGL

und T3RL zeichnen sich diese neueren Marken durch verbesserte Lichtechtheit aus, welche als sehr gut angegeben wird. Die neuen Farbstoffe werden besonders für den Artikel der Dekorationsbranche empfohlen. Sie sind geeignet zum Färben von loser Baumwolle, Baumwollgarn und Baumwollstück. Mit den anderen Chlorantinitfarbstoffen sind die neueren Produkte leicht kombinierbar. Von den Kunstseiden wird Viskose, Chardonnet und Kupferseide in üblicher Weise gefärbt während Acetatseide rein weiß reserviert wird. In der Seidenfärberei kommt nur Chlorantinitlichtorange TGLL zum Färben nicht chargierter Ware in Frage.

Unter der Bezeichnung **Fullacidrot 3B** macht die gleiche Gesellschaft mit Zirkular No. 370 auf ein neues Produkt ihrer Fullacidfarbstoffklasse aufmerksam. Der neue Farbstoff unterscheidet sich, wie die anderen Vertreter dieser Gruppe, bezüglich Färbverfahren nicht von den Säure-, Kition- und Kitionechtfarbstoffen, ist aber teilweise durch bessere Echtheitseigenschaften ausgezeichnet. Fullacidrot 3B ist in Nuance wesentlich blauer als das ältere Fullacidrot 2B und zeigt diesem gegenüber bessere Licht- und Alkaliechtheit. Der neue Farbstoff wird empfohlen zur Herstellung lebhafter Drucke auf Wolle, unchargierter und chargierter Seide, ist dagegen für den Aetzartikel nicht geeignet.

Die Neolanfarbenserie der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ist durch einen neuen Farbstoff **Neolanviolett 5R** erweitert worden. (Zirkular No. 371.) Der neue Farbstoff ist im Farbton reiner und röter als das ältere Neolanviolett 3R. Die mit Neolanviolett 5R erzeugten Färbungen können als sehr gut licht-, wasser-, wasch-, schweiß-, dekatur- und trag-echt, sowie als gut walkedt angesprochen werden. Neolanviolett 5R wird empfohlen zum Färben von loser Wolle, Kammzug und Garne auf Apparaten, bestimmt für leichte Walkartikel und echte Trikotagen. Der Farbstoff hat eine sehr gute Löslichkeit, sodaß Ausscheidungen im Bade nicht zu befürchten sind, und zeichnet sich ferner durch leichtes Egalisieren aus.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 24. November. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Umsätze bleiben bei dem vorherrschenden Mangel an Unternehmungslust in engen Grenzen.

Yokohama/Kobe verkehrten bei mäßigem Geschäft in fester Haltung. Der Stock ist um 2000 Ballen zurückgegangen, was die Spinner veranlaßt, nun folgende Preise zu verlangen:

Filatures No. 1	13/15 weiß Nov./Dez. Versch. Fr.	27.25
„ Extra Extra A	13/15 „ „ „ „	29.—
„ Extra Extra Crack	13/15 „ „ „ „	30.—
„ Grand Extra Extra	13/15 „ „ „ „	30.50
„ Triple Extra	13/15 „ „ „ „	33.—
(sind sehr rar)		
„ Grand Extra Extra	20/22 „ „ „ „	29.25
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb „ „ „ „	29.25

Shanghai: Die Aufwärtsbewegung des Silbers und des Wechselkurses ist vorerst zu einem Stillstand gekommen und hat dann einer Reaktion Platz gemacht, durch die die Preisparitäten auf diesem Markte sich teilweise tiefer stellen, wie folgt:

Steam Fil.				
Grand Extra Extra	1er & 2me	13/22 Nov. Dez. Versch. Fr.	34.75	
Steam Fil. Extra Extra				
wie Stag	1er & 2me	13/22 „ „ „	32.50	
Steam Fil. Extra B moyen				
wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22 „ „ „	29.25	
Steam Fil. Extra B ordinaire				
wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22 „ „ „	28.50	
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22 „ „ „	28.—	
Steam Fil. Extra C favori				
wie Triton	1er & 2me	13/22 „ „ „	28.25	
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22 „ „ „	27.75	
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15 „ „ „	27.25	
„ „ Extra A	1er & 2me	13/15 „ „ „	25.50	
„ „ Extra C	1er & 2me	13/15 „ „ „	24.75	
„ „ Good A	1er & 2me	13/15 „ „ „	24.—	
Tsatl. rer. n. st. Woonun Extra B	1 & 2	„ „ „	23.—	
„ „ „ „ Extra B				
wie Sheep & Flag	1 & 2	„ „ „	22.25	
„ „ „ „ Extra C				
wie Pegasus	1 & 2	„ „ „	22.—	
Tussah Fil. 8 coc. Extra A	1 & 2	„ „ „	11.50	

Canton ist ruhig. Infolge des Rückganges des Wechselkurses notieren nun unsere Freunde für: